

M

Diese Nachbarn Nennlich Martinus und Henricus Dedenhoffen beide nachent von Dedenhoffen Sone geborene
 Ehem Lunt und bekennen in diesem brieffe und machen vffinbar aller menichlich vor uns Jodann und Johann
 beide vnser brudere und vor alle vnser leben nach dem und margareth vnser Schwester zu hertzen gezoif und
 betracht das das leben der menschen uff ertrich gleich der blumen vberet und das sie got dem heren sie leben
 betrachtlich machen und sie sie von got dem almechtigen entphangt dem selben besta fuerlich wider
 umb antwort muoge so hat sie sich sulichs aller angesehen von der wernde mit vnsern willen und vhangen
 Joachims von Dedenhoffen vnser vater und vnser aller in das geistliche Zusterhus aldor gem Brannenb
 got dem almechtigen besta sicherlicher zu dienen begeben und gethim drusefchen das diese gegenwichtige
 werlt vnster vngleich bedewlich und bitter ist und hat samit diese nachbarn guther Nennlich
 Erastus vorn Giesfen vffin dem Sand gelegen der nu zu Gerthen gemacht und uff der gublen
 sellicher zänse gesetzt und se und mit von Dorotheen peer und vnser muter selust zu ermet hont
 angefallen und vnser forben ist mit se in das obigulit Zusterhus dar inne zu bliben gegeben und
 fromen das wir der got vnser Schwester vor uns die quanz Jodann und Johes vnser brudere mit
 sampt dem gult vnserm vater die zyt und auch ist gekommen vn vwilliget haben Comen willig
 und zulassen se das auch gegenwichtig in crust Dese brieff vor uns und alle vnser leben also
 das se vor sich die obigulit Zuster und se nach komen mit sulchem aber gerthen und den zänsen
 gleich als mit andern der gult hus guthern thum und lassen und sich se nach dem willen gebruchen
 muogt Sunden sntung in sage und vhmkrung vnser vnser leben oder menichlich von vnser vnser
 und ob sich die zänse uber lang oder kortz von sulchen gerthen besser aber egeren gelpet oder
 gemidert oder auch widerumb zu ermet gmaicht wie und welcher massen sich das machen und
 begeben word nicht uf geschewden so sein noch entvorn wir .idd vnser leben der gult margarethen
 vnser Schwester dem gedachten huse den Zuster und se nach komen nach iremans des halben zu
 antwort haben nach plichtig sin Sunden wef des selben vnser Schwester margarethen nach abgange
 der got Joachims von Dedenhoffen vnser vater ab se andere sonen wird erliche das got dem almechtigen nach
 sinem gotlichen willen nun besien vsehen und stusken wolle miter und mehr von guth und se se
 se wie obigulit angefallen ist vgen und geloren wurde des selbe wollen wir se als dan auch sulst
 und werden lassen auch an geuerde so bekenne ich Joachims obigulit der got kinder vater wie wol
 sulch obigulit ausser gerthen und die zänse den got mynen kinden von der got Dorotheen peer muter
 und myner huse seligen zu ermet hant wie vorigulit angefallen und offerleben sint und auch gluche wolle
 die selb nun lebefangelang in gebruch und nun hndzucht dar in muogt gehabt so han ich doch an
 gesehen der got margarethen nun tochter begere liebe und muogt so se zu dem obigulit Zusterhuse
 gelust und nach hant und han se sulche obigulit gult mit sampt dem obigulit myn kinden williglich gekommen und
 zu gelassen Comen willigen und zulassen die auch gegenwichtig und se her Daruff in crust Dese brieff
 auch an geuerde Dese zu verstant und bekentnis haben wir obigulit Martinus und Henricus geborene vor
 uns und syten und Jodann vnser geborene die desime und myn burgermeister und raht der stadt Giesfen
 gebeden das se der zick in gesege vor uns vnser leben an diesen brieff wollen hengken so han ich Joachims
 von Dedenhoffen der obigulit kind vater die obigulit burgermeister und raht auch gebeden das se vor mich
 auch wolle vstetlich in massen als vor myn kind dem obigulit burgermeister und raht und peer
 aller gutliche bed willen also bekenne und vstetlich haben Deben am Romahent nach dem mit se

133

1498

Nov 26

[Faint, mostly illegible handwritten text in a historical script, likely Latin or German.]

[Faint, mostly illegible handwritten text in a historical script, likely Latin or German.]

[Handwritten text, possibly a signature or title, including the word "Zukunft".]

1 + 98

[Handwritten text at the bottom of the page, possibly a date or location.]

AC

M

In dem diese nachbarn Nemblich Martinus und Henricus Dedenhoffen beide nachent von Dedenhoffen Bone gebirde
 thun tun und bekennen in diesem briefe und machen vffinbar aller menichlich vor uns Jodanum und Johannem
 beide vnser brudere und vor alle vnser zehen nach dem und margareth vnser Schwester zu hertzen gezoif und
 betracht das das leben des menschen uff ertrich gleich der blumen vborret und das sie gute dem heren sie leben
 bescheplich machen und sie sie von gute dem almechtigen entphang dem selben besta furdlich wider
 umb antwort muge so hat sie sich sulich alles angesehen von der wernde mit musien willen und vhengknus
 nachime von Dedenhoffen vnser vater und vnser aller in das geistliche Zuplersus aldar gem Brantenhof
 gute dem almechtig besta sicherlicher zu dienen begeben und gethim angesehen das diese gegenwertige
 werke vnser vater vngleich bedreulich und bitter ist und hat damit diese nachbarn guther Nemblich
 Knigker vorn Gießen vffin dem Sand gelegen der nu zu Berthen gemacht und uff der gulden
 sechlicher zünfte gesetzt und se und mit von Dorotheen zee und vnser muter selust zu ermet hant
 angefallen und vffir storben ist mit se in das obigulit Zuster husse dar inne zu bliben gegeben und
 pfomen das wir der güt vnser Schwester vor uns die quanz Jodan und Johes gegeben und
 sampt dem gult vnserm vater die zyt und auch zyt gekommen vn vwilliget haben Comen willig
 und zulassen se das auch gegenwertig in crufft diese briefe vor uns und alle vnser zehen also
 das sie vor sich die obigulit Zuster und se nach komen mit sulchem aber geerthen und in zünften
 gleich als mit andern des gult husse guthern thun und lassen und sich der nach seim willen geprauchen
 und ob sich die zünfte aber lang oder kurz von sulchem geerthen besser aber erger gespet oder
 gemidert oder auch widerumb zu em agker gemacht wie und welcher musien sich das machen und
 begeben word nicht uf gestehen so soln nach entvorn wir vns vnser zehen der gult margarethen
 vnser Schwester dem gedachten husse in Zuster und se nach komen nach wemans des halben zu
 antwort haben nach plichtig sin Zunden wess der selben vnser Schwester margarethen nach abgange
 der güt nach uns von Dedenhoffen vnser vater als sie andere sinen wirt eckere das got der almechtigen nach
 sinem gotlichen willen zum besten vsehen und sthulken wolle wider und mehr von guthen und sebe so
 se wie obigulit angefallen ist egen und geloren wurde desselbe wollen wir se als dan auch sulich
 und werden lassen auch in geuerde so bekenne ich nach dem obigulit Knigker vater wie wail
 sulich obigulit aufker geerthen und die zünfte in güt mynen kindern von der güt Dorotheen zee muter
 und myner husse seligen zu em hant wie vorigulit angefallen und offestorben sint und auch glake wail
 die selbst myn lebetagelang in geprauch und myn hertzucht darinn muht gehabt so guntich doch an
 gesehen der güt margarethen myn tochter begere liebe und muhtet so se zu dem obigulit Zusterhusse
 gelahrt und nach hat und thun se sulche obigulit güt mit sampt dem obigulit myn kindern williglich gekommen und
 zu verlassen Comen willigen und zulassen die auch gegenwertig und se her daruff in crufft diese briefe
 auch in geuerde diese zu verstant und bekentnis haben wir obigulit Martinus und Henricus gebirde vor
 uns und Jodan und Johannem vnser gebirde die desame und mynen burgermeister und rait der Stadt Gießen
 gebeden das sie der zede ingesiegel vor uns vnser zehen an diesen briefe waken hengken so hat ich nach dem
 von Dedenhoffen der obigulit Knigker vater die obigulit burgermeister und rait auch gebeden das sie vor mich
 auch wolle vffsegen in musien als vor myn Knigker der vnser obigulit burgermeister und rait und zee
 aller gutliche beide wollen also bekenne und vffsegen haben Deben am Romahent nach dem mit se